

Editorial

Autor(en): **Traxler, Peter / Tiefenauer, Urs**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1989)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir blicken auf ein ausgeprägt politisches Jahr zurück, das uns auf allen Ebenen Wahlen bescherte. Mit mässigem Interesse haben Sie und wir mitbestimmt, wer uns auf Bundes- und Kantonebene in den nächsten vier Jahren zu regieren habe.

Doch kein Lamento über mangelnde Beteiligung der Bürger an diesen wichtigen Weichenstellungen! Wer den politischen Schlingerkurs einzelner Parteien in den letzten Jahren mitverfolgte und sah, wie das Fähnchen je nach Grosswetterlage in den Wind gehängt wurde, der wäre versucht, sich angewidert von solch plumpem Wählerfang abzuwenden.

Zu den zweiten Wiler Parlamentswahlen haben sich wiederum erfreulich viele Kandidaten zur Verfügung gestellt. Auch wenn letztlich kaum die Hälfte davon in den Ratssaal einziehen konnte, so gehört der Dank für das Ermöglichen einer echten Auswahl gleichwohl allen. Schadenfreude gegenüber Nichtgewählten wäre also bestimmt fehl am Platz.

Das Wahlergebnis selbst brachte der traditionellen politischen Kraft in Wil, der CVP, trotz eines leichten Rückschlags die Bestätigung des von ihr eingeschlagenen Weges. Links und rechts von ihr konnten sich die kleineren Parteien mit ihren teils prononcierten Aussagen besonders in Umweltfragen verstärken beziehungsweise erstmals Fuss fassen. Auf die Impulse von hüben und drüben darf man gespannt sein.

Der politische Alltag ist meist weit weniger spektakulär, als dies der Parlamentsbetrieb erahnen liesse. Wir haben uns also ins Rathaus begeben, um die städtische Verwaltung unter die

Lupe zu nehmen. In einzelnen, in sich abgeschlossenen Beiträgen werden wir versuchen, Aufschlüsse über die einzelnen Verwaltungsbereiche zu geben.

Wissen Sie, wieviele Bauernbetriebe es in Wil noch gibt? Zehn, vielleicht fünfzehn? Mehr sind es auf keinen Fall.

Gewiss, Wil war zu keiner Zeit ein Bauerndorf. Die Toggenburger gründeten das Städtchen als Befestigung und Marktflecken. Die Landwirtschaft vor den Mauern gehörte aber bis heute mit dazu. Erst in den 60er Jahren unseres Jahrhunderts erfasste das grosse Sterben den Bauernstand; innert Kürze verschwanden mehr als die Hälfte der Höfe aus der Landschaft und machten Wohn- und Industriebauten Platz. Willi Olbrich als profunder Kenner der Wiler Ortsgeschichte erinnert sich für WIL 89 an diese rasante Entwicklung. In seinem Beitrag geht es ihm nicht darum, die gegenwärtigen Probleme dieses Berufsstandes aufzuzeigen. Vielmehr möchte der Autor die Veränderung an sich, das Vorher und Nachher, festhalten.

Kultur war auch im zehnten Jahr der «neuen» Tonhalle Trumpf! Dieses Jahr stand mit der Oper «Martha» erneut ein Leckerbissen auf dem Programm der Theatergesellschaft. Der rege Zulauf, den die Aufführungen beim einheimischen wie auch beim auswärtigen Publikum fand, unterstrich in eindrücklicher Weise die Bedeutung, welche die Äbttestadt auch als regionales Kulturzentrum hat.

So kamen auch im abgelaufenen Jahr wieder viele Fakten zusammen, die es verdienen, über die Tagesaktualität hinaus erhalten zu bleiben. Mit unserem Jahrbuch erhoffen wir uns, hier einen kleinen Beitrag leisten zu können. Wir freuen uns, dass Sie, Leser und Inserenten, uns durch Ihr Interesse tatkräftig darin unterstützen.

Mit den besten Wünschen

Peter Traxler & Urs Tiefenauer

SPEISERESTAURANT OELBERG

Fam. A. Signer · 9500 Wil · Telefon 073/22 10 66



Bei uns können Sie die Feste feiern, wie sie fallen.

Gerne empfehlen wir Ihnen unsere gepflegte Küche für Hochzeiten, Familienanlässe, Altersausflüge, Geschäftsessen, Jubiläumsfeste, Vereinsnäusse und Partys.

- Bankettsaal bis 170 Personen (unterteilbar)
- Ölbergstübli bis 60 Personen
- Gemütliches Ausichtsrestaurant bis 50 Personen
- Sonnenterrasse bis 150 Personen
- Grosse Parkplätze

E. + A. Signer